

LESERBILD



Ein «Weinländer Märchenschloss» wird aus dem Schloss Wyden in Ossingen, wenn es in der eingeschneiten Winterlandschaft steht. Das Bild stammt von Marcus Schmid.

Wohlstandsverwahrlosung der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen in Andelfingen

Seit geraumer Zeit schaue ich dem Treiben vor dem Volg-Laden in Andelfingen zu, wenn ich zum Einkauf gehe. Das fällt nicht nur mir auf, es gibt einige Leute aus der Umgebung, die es nicht verstehen, wie sich die Kinder und Jugendlichen aufführen.

Kürzlich musste die Polizei eingreifen, weil sich die jungen Leute aufs Gröbste geprügel haben. Mit dem Töffli fährt man so knapp vor die Glasüre bei der Metzgerei, dass es eine Frage der Zeit ist, wann der Erste da reinbraust. Nicht aussergewöhnlich ist es auch, dass man immer wieder von

den unter 16-Jährigen angesprochen wird, man möge ihnen Zigaretten im Volg besorgen, weil sie keine bekämen.

Nicht nur normale Zigaretten werden konsumiert, auch gekiffert wird vor dem Volg-Laden. Für die ganz kleinen Kinder ist ein Spielzeugauto aufgestellt. Es kann von den Kleinen nicht benutzt werden, weil sich ja die Grösseren darauf herumtreiben.

Was für mich völlig unverständlich ist: dass hier niemand einschreitet, weder die Schule noch die Gemeinde, zu schweigen von den Eltern. Alle

schauen schön weg. Dass das Personal im Volg nicht eingreift, ist verständlich, da es nicht zur Zuständigkeit des Volg-Ladens gehört. Wo sind die Eltern, die Schulbehörde oder die Gemeinde?

Es wäre schön, wenn mit diesem Leserbrief die Zuständigen aufgerüttelt werden und die nötigen Massnahmen ergreifen, damit wir wieder ohne dieses Bild der Wohlstandsverwahrlosung einkaufen können.

Monica Amrein, Adlikon

FORUM

Freiwilligenarbeit – die unsichtbare Stütze unserer Gesellschaft



In Familien, Vereinen, Schulen und an manchem Arbeitsplatz ist das «Wichteln» bereits eine schöne Tradition geworden. Ohne bemerkt zu werden, versucht man/frau, kleine Geschenke weiterzugeben. Natürlich ist dieses Schenken nicht völlig selbstlos und noch nicht die Erfüllung des bekannten Bibelwortes «Geben ist seliger als nehmen». Denn es besteht durchaus die Erwartung, ebenfalls irgendwann beschenkt zu werden.

Freiwilligenarbeit im Gegenwind

Das freiwillige Wichteln zählt jedoch nicht ganz zur Freiwilligenarbeit. Die Dachorganisation für freiwilliges Engagement in der Deutschschweiz, Benevol, definiert es so: «Freiwilligenarbeit ist ein gesellschaftlicher Beitrag. Dieser wird selbstbestimmt, unentgeltlich und zeitlich befristet geleistet». Das tönt unspektakulär. Aber Fakt ist: Frei-

willigenarbeit ist die Stütze vieler unserer Gesellschaftsbereiche! Ohne freiwilliges Engagement gäbe es keine Turn- oder sonstigen Vereine, keine Stadt- und Dorffeste, kein weihnächtliches Krippenspiel, keine Sitzwachen bei Schwerstkranken in Spitälern und Heimen und, und, und ...

Ohne die jährlich von vielen Tausend Freiwilligen geleisteten 660 Millionen(!) Arbeitsstunden wären unsere Gesellschaft und unser demokratisches System nicht funktionsfähig! Umso bedenklicher ist die Tatsache, dass die Bereitschaft für freiwilliges Engagement in unserer Gesellschaft stetig abnimmt. Alle, die selber schon verzweifelt nach Freiwilligen für die Mitarbeit in einem Verein oder für ein Projekt gesucht haben, könnten davon erzählen.

Im Zeitalter der Selbstverwirklichung steht heute oft nicht die Frage nach dem Wohl des Nächsten im Vordergrund. Vielmehr dominiert die eine Frage: Was bringt es mir? Da man gesellschaftliche Entwicklungen meist nicht aufhalten kann, stellen wir uns

dieser Frage: Was bringt mir die Freiwilligenarbeit?

Freiwilligenarbeit wird belohnt

Ich beschreibe hier einen Teil meiner ganz persönlichen Motivation: Das Engagement für andere ermöglicht mir das Ausleben meiner christlichen Werte «Nächstenliebe» und «die goldene Regel» (behandle andere, wie du behandelt werden möchtest). Diese Arbeit erfüllt mich mit Freude und stärkt meinen Lebenssinn. Und ich handle damit nach dem grossen Vorsatz «make the world a better place». Das beginnt immer konkret im Kleinen! Auf politischer Ebene unterstütze ich die Bemühungen, die Freiwilligenarbeit aufzuwerten. Stichworte dazu sind: verbindlicher Freiwilligenausweis, Modelle von Sozialgutschriften usw.

Ich mache Ihnen Mut, heute freiwillig jemandem etwas Gutes zu tun – Sie werden die/der Beschenkte sein!

Markus Salzmann, Ossingen, Kantonsratskandidat, EVP Bezirk Andelfingen

FAMILIENRAT

Akute Bronchitis – Homöopathie kuriert!



Die akute Bronchitis ist eine häufige Entzündung der Bronchien mit Jahresgipfel im Winter. Meist ist sie die Folge einer viralen Infektion der oberen Luftwege, die sich nach «unten» ausbreitet. Auch eine Viruserkrankung, die den gesamten Körper betrifft (zum Beispiel Masern), kann mit einer akuten Bronchitis beginnen. Ursache können im Weiteren auch chemische Reize sein (zum Beispiel Inhalation von Rauch oder Säuren). Manchmal pfpopt sich auf die Virusinfektion ein bakterieller Infekt auf (Sekundärinfektion). Selten ist die akute Bronchitis primär bakteriell bedingt.

Bei der unkomplizierten Virusbronchitis hat der Patient zunächst für kurze Zeit Schnupfen, Hals-, Kopf- und Gliederschmerzen und ein allgemeines Krankheitsgefühl. Dann beginnt ein trockener Husten, der bald produktiv wird. Das Sputum ist meist zäh und schleimig, bei einer bakteriellen Sekundärinfektion auch eitrig. Oft klagt der Patient über Brustschmerzen. Fieber über 39 Grad ist selten.

Die schulmedizinische Therapie erfolgt mit fiebersenkenden und schmerzlindernden Medikamenten. Bei behinderter Nasenatmung werden zusätzlich Nasentropfen abgegeben.

Die naturheilkundlichen Therapieverfahren wirken sich günstig auf den Verlauf einer akuten Bronchitis aus, indem sie die Symptome lindern sowie Komplikationen und eine Chronifizierung verhindern. Hilfreich sind Inhalationen und Einreibungen mit ätherischen Ölen. Nur bei einer drohenden bakteriellen Sekundärinfektion sind Antibiotika angezeigt. Solange Fieber besteht, soll der Patient Bettruhe einhalten! Empfehlenswert ist eine leichte, vitaminreiche Kost. Wichtig ist auch ausreichend Frischluft, und der Patient sollte nicht rauchen. Sekretlösende Massnahmen sind:

- Regelmässig und ausreichend trinken (mindestens eineinhalb Liter pro Tag)
- Auf Milchgetränke verzichten, da diese eine Verschleimung eher fördern
- Einreibungen der Brust mit ätherischen Ölen, zum Beispiel Eukalyptus-, Thymian-, Pfefferminz- oder

Anisöl. Achtung: Keine Anwendung von Eukalyptus bei Säuglingen und Kleinkindern!

- Brustwickel mit Heusack
- Abklopfen mit der hohlen Hand oder der Kleinfingerkante und Vibration
- Luftbefeuchtung und Inhalationen
- Im Anfangsstadium bei Reizhusten helfen Huflattich, Eibisch, Spitzwegerich und Isländisch Moos. Als Bronchialtee bekannt
- Bei produktivem Husten helfen Primel, Königskerze, Efeu und auch Thymian und Sonnentau, die das Abhusten erleichtern



Hilfreich sind Inhalationen und Einreibungen mit Thymianöl. Bild: zvg

Bei der homöopathischen Behandlung erfordert ein akutes Geschehen oft ein organotropes Arzneimittel, das ausschliesslich die körperliche Symptomatik berücksichtigt. Zum Beispiel:

- Schmerzhafter, trockener, harter Husten mit zähem Schleim und Würgen und Erbrechen
- Lang anhaltende, heftige, krampfartige Hustenanfälle
- Festsitzender Husten

Gerne stehe ich Ihnen mit meinem homöopathischen Rat und Tat beiseite.

Petra Bartholet Meier, Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in Homöopathie, Andelfingen

Der Familienrat erscheint wöchentlich. Redaktion: Ursula Buchschacher, Zentrum für Musik und Lernfragen, Berg am Irchel, Roland Spalinger, Andelfinger Zeitung; Kontakt: familienrat@andelfinger.ch

LESERINNENBILD



Marianne Baracchi sendet uns das Bild einer weidenden Schafherde mit Eseln nahe Ottikon bei Kempththal.